

von Früchten bei den Aehren 9a₂ und auch bei 16a scheint darauf hinzudeuten.

Von diesen Abweichungen bei einzelnen isolirten Aehren abgesehen, spricht der vorgeführte Versuch mit grosser Deutlichkeit aus, dass die Abschliessung der Aehren gegen Pollen verschiedener Pflanzen nicht den erwarteten Erfolg reinerer Zucht hatte, dass vielmehr die ungehinderte Kreuzbefruchtung bei den meisten Pflanzen auf die Vererbung der elterlichen Eigenschaften eher einen fördernden Einfluss ausgeübt hat.

3. Als weiterer Beleg für die geäusserte Anschauung: der ursächliche Zusammenhang zwischen fortgesetzter Fremdbefruchtung und Mangel an Formenverschiedenheit beim Roggen sei nicht so unzweifelhaft, lässt sich auch die mehrfach behauptete Erblichkeit theilweiser Unfruchtbarkeit der Roggenähre (Schartigkeit) hinstellen. von Lochow machte bei seinen Züchtungsversuchen die Beobachtung*), „dass 80 hinter einander stehende Stauden, die von einer schlecht besetzten Staude**) abstammten, sämmtlich lückig besetzt waren . . .“ Wenn dieser Sachverhalt, wie ich auch nach anderweitigen Berichten vermüthe, genügend geprüft ist und sich bestätigt, so erscheint es nicht denkbar, dass die Unfruchtbarkeit von der pollenliefernden Pflanze vererbt würde, vielmehr muss doch wohl die Neigung zur Unfruchtbarkeit auf Seite der weiblichen Blüthentheile (also der „Mutterpflanze“) durch eine Entartung der Narbe oder des Fruchtknotens begründet sein. Wenn sich nun eine krankhafte Disposition der weiblichen Blüthentheile auf die Nachkommenschaft gesetzmässig überträgt, ohne dass dies durch den Pollen fremder, gesunder Pflanzen verhindert werden kann, so liegt auch darin ein Beweis für den unzureichenden Einfluss der Fremdbefruchtung auf die Abänderung der bestehenden Roggenformen.

Im Zusammenhang mit den unter 1 bis 3 angegebenen Beobachtungen und Untersuchungen glaube ich daher aussprechen zu dürfen, dass die Fremdbefruchtung nicht in dem gemeinhin angenommenen Umfange den verhältnissmässig geringen Unterschied der vorhandenen Roggenformen begründe und sicher nicht in allen Fällen die einzige Ursache davon sei.

(Schluss folgt.)

Botanische Gärten und Institute.

Rolfs, P. H., Report of the Biologist and Horticulturist. (Bulletin of Experiment Station Lake City, Fla. 1899.) 8°. 30 pp.

Wettstein, R. von, Der botanische Garten und das botanische Institut der k. k. deutschen Universität in Prag. [Schluss.] (Oesterreichische botanische Zeitschrift. Jahrg. XLIX. 1899. No. 3. p. 92—98. Mit 1 Planskizze.)

*) F. von Lochow, Entstehung, Züchtung und Leistung des Petkuser Roggens.

**) Soll heissen: „Staude mit schlecht besetzten Aehren.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Botanische Gärten und Institute. 70](#)